

Cluj-Napoca (Rumänien)

Kurzzvorstellung

Cluj-Napoca, umgangssprachlich Cluj, ist eine 1213 gegründete siebenbürgische Stadt im Nordwesten Rumäniens, die im Tal des Someşul Mic liegt, 440 Kilometer nordwestlich von Bukarest (der Hauptstadt des Landes). Im Jahr 1974 erhielt die Stadt im Rahmen der protochronistischen Politik von Nicolae Ceauşescu per Dekret ihren zweiten Namen Napoca, den Namen des antiken römischen Lagers unter dem heutigen Stadtzentrum, nach dem lokalen dakischen Stamm der Napaei, dessen Name an das griechische νόπος: "waldig". Die Rumänen nennen die Stadt jedoch immer noch bei ihrem ursprünglichen Namen Cluj; die Ungarn nennen sie Kolozsvár, die Deutschen Klausenburg, auf Jiddisch heißt sie קלויזנבורג, und auf Lateinisch Claudiopolis.

Die Stadt war zeitweise die Hauptstadt des Fürstentums Siebenbürgen; heute ist sie die Hauptstadt des gleichnamigen Judeţ und der Nordwestlichen Entwicklungsregion. Gemessen an der Einwohnerzahl ist sie die drittgrößte Stadt des Landes (2011 hatte die Gemeinde 324.576 Einwohner) und ist das wichtigste wirtschaftliche Zentrum des Nordwestens. Die Stadt zeichnet sich durch einen stark diversifizierten sekundären Sektor und einen tertiären Sektor aus, der sich hauptsächlich auf Informations- und Kommunikationstechnologien, Finanzaktivitäten, Bildung und Forschung konzentriert. Dank ihres architektonischen Erbes und der rumänischen Westkarpaten, die sie umgeben, leben die Stadt und ihre Region auch vom Tourismus.

Cluj ist nicht nur eines der wichtigsten kulturellen Zentren des Landes mit zahlreichen Einrichtungen (Theater, Bibliotheken, Festivals, Konzerte...), die auf nationaler Ebene eine führende Rolle spielen, sondern aufgrund der beiden großen rumänisch- und ungarischsprachigen Gemeinschaften auch eine zutiefst bikulturelle Stadt und das wichtigste kulturelle Zentrum der ungarischen Gemeinschaft in Rumänien. Während die orthodoxe Kirche in der Mehrheit ist und jeder vierte Clujianer ungarischer Abstammung ist (2011 waren es etwa 50 000), sind zwei Drittel der Einwohner protestantisch, darunter Calvinisten, Unitarier und Lutheraner. Die reformierte Gemeinde der Stadt ist die größte des Landes, da diese im 16. Jahrhundert entstandene Form des Christentums 1568

durch ein Toleranzedikt des Fürstentums Siebenbürgen zur offiziellen Religion neben dem Katholizismus erhoben wurde. Cluj ist also eine ökumenische Stadt, da es eine Vielzahl von christlichen Konfessionen gibt, die gute Beziehungen zueinander unterhalten.

Cluj ist außerdem das älteste (1581) und zweitgrößte Universitätszentrum des Landes, aber das erste in Transsilvanien. Die Universitäten und Schulen der Stadt bieten eine Ausbildung auf hohem Niveau in den drei historischen Sprachen Siebenbürgens (Rumänisch, Ungarisch und Deutsch) sowie in Französisch und Englisch. Dies führt dazu, dass die Zahl der ausländischen Studierenden, sowohl aus der EU als auch aus Nicht-EU-Ländern, stetig steigt.